

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Insertionspreis für die viergespaltene Corpos-Zeile oder deren Raum 15 Pf.

Halle'sches Tageblatt.

Beilagegebühren 9 Mark.

Interate für die nächstfolgende Nummer bestimmt, werden bis 9 Uhr Vormittags, spätere dagegen Tags zuvor erbeten.

Interate befordern sämtliche Annoncen-Bureau.

Achtzigster Jahrgang.
Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Nr. 178.

Sonnabend, den 2. August.

1879.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnement bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißestraße 67, R. Penne, Leipzigerstraße 77, L. Dannenberg, Herrenstraße 7, E. Trog, Landwehrstraße 6.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 31. Juli. In Folge der am 29. d. Mts. an Bord Sr. Maj. Schiff „Renown“ stattgehabten Geschütz-Katastrophe sind folgende Mannschaften verunglückt: a. Todt: 1) Einjährig-freiwilliger Matrose Karl Johann Emil Niemann aus Wittower Posthaus, 2) Einjährig-freiwilliger Matrose Heinrich Hermann Plett aus Fehrburg, 3) Dermatrose Gustav Theodor Lunt aus Elbing, b. Schwerverwundet: 4) Matrose Ernst Müller aus Ribnitz, 5) do. Heinrich Tarsch aus Girsigsdorf, c. Leichtverwundet: 6) Dermatrose Albert Emil Benedict aus Agnieten, 7) do. Hans Adam Lage aus Stein, 8) do. Friedrich Peters aus Stegen, 9) Matrose Luise Will aus Borsdorf, 10) do. Christian Nicolai Bessen aus Hensburg, 11) do. August Keller aus Hamburg, 12) Wilhelm Marquardt aus Altona, 13) Detlef Wenzler aus Christiansholm, 14) Wilhelm Voß aus Wismar, 15) Dermatrose Friedrich Schröder aus Zimmendorf, 16) Handwerker Karl Hübel aus Meiningen.

Gallein, 31. Juli. Se. Majestät der Kaiser Wilhelm machte heute nach dem Bade wie gewöhnlich einen Spaziergang und nahm die regelmäßigen Borträge entgegen. Das Diner nahm Se. Majestät in Gallein bei Gallen ein.

Wien, 31. Juli. Der „Polit. Korresp.“ wird aus Belgrad gemeldet, der Minister hat den Entwurf der österreichisch-serbischen Offensivkonvention mit einigen unwesentlichen Modifikationen genehmigt, es werde nunmehr die Ernennung von serbischen Delegirten für den definitiven Abschluß der Konvention ermarret.

London, 31. Juli. Unterhaus. Schatzkanzler Northcote zeigte dem Hause an, daß er am nächsten Montag die Bewilligung eines Nachtragkredits von 3 Millionen Pfd. Sterl. für den Zulatzkrieg beantragen werde. Er hoffe, der Betrag dieses Kredits werde anlangen, bis das Parlament zu einer neuen Session zusammentrete. Der gegenwärtige Subjekt-leberungs wird sich durch diese nachträgliche Kreditforderung in ein Defizit im Betrage von 1,163,000 Pfd. Sterl. umwandeln, indeß handele es sich dabei, da die süd-afrikanischen Kolonien einen Theil der Kriegskosten tragen sollten, immer nur um eine temporäre Deckung und suche er daher um die Ermächtigung nach, Schatzbonsds im Betrage von 1,200,000 Pfd. Sterl. ausgeben zu dürfen.

Berlin, 31. Juli.

— Se. Majestät der König hat die Maß des geheimen Regierungs-Raths Hitzig zu Berlin zum Präsidenten der Königl. Akademie der Künste dahier für das Jahr vom 1. October 1879 bis dahin 1880 bestätigt.

— Die „Proo.-Rev.“ schließt einen Artikel über die Strafbarkeit des Buchers, in welchem sie die Beschlüsse der Bundeskonmission wiedergibt, mit den Worten: Die Vorschläge der Kommission, wie sie schließlich gefaßt worden, würden die Zustimmung der Regierung im Reichstage gefunden haben. Nachdem die Erledigung des Gesetzesentwurfs nicht mehr erreicht werden konnte, ist es von Wichtigkeit, daß die Frage noch weiter nach ihren verschiedenen Beziehungen erörtert werde. Denn es handelt sich bei der Strafbarmachung des Buchers vor allen Dingen um eine Genugthuung für das Volksgesühl, während die Forderung des Schadens selbst noch von vielen anderen Bedingungen abhängt. Weil der Gegenstand diesen Charakter trägt, eignet er sich zur Initiative des Reichstages, während die verbotenen Regierungen wohl nicht Veranlassung haben, ohne den Anruf der öffentlichen Meinung und ohne die Anregung des Reichstages ihrerseits mit der Initiative vorzugehen.

Nachdem auf den Bericht der Minister der Justiz, des Krieges und des Innern der Kaiser das ungearbeitete Statut der Lebensversicherungsanstalt für die Armee und Marine genehmigt hat, ist dasselbe nunmehr der Armee zur Kenntnis gebracht worden.

— Die „Straßburger Zeitung“ veröffentlicht unterm 28. d. M. nachstehende Note:

Die Uebernahme der Statthaltertschaft von Elsaß-Lothringen seitens des General-Feldmarschalls Freiherrn v. Manteuffel wird, wie wir erfahren, nunmehr definitiv zum 1. September d. J. erfolgen. In dem Reichsanst.-Amt für Elsaß-Lothringen werden jetzt mit aller Energie alle Vorbereitungen für diese Centralalltät getroffen, und obgleich die definitive Ernennung des Marschalls für diesen hohen Posten noch nicht erfolgt ist, so finden doch schon jetzt Besprechungen und Verhandlungen zwischen diesem und dem Reichsanst.-Sekretär Herzog statt, welche sich, wie wir hören, namentlich auf die innere Organisation der neu zu schaffenden Unterbehörden und auf das Personal beziehen, welches bei denselben Verwendung finden soll. Wie wir hören, dürfte eine ganz erhebliche Zahl von solchen Personen Anstellung finden, welche aus den Reichslanden selbst gebürtig

sind und nur in den hervorragenden Stellungen dürfen Personen aus den älteren Landesstellen Verwendung finden, welche sich bereits in der Verwendung bewährt haben.

— In England scheint man sich stark darauf zu freuen, daß Deutschland und Rußland demnächst aneinandergerahen. Schon erzählt der „Examiner“ aus guter Quelle von St. Petersburg, daß das russische Kriegs-Konstruktions-Bureau gegenwärtig mit der Aufgabe beschäftigt sei, einen Plan für die Invasion Deutschlands zu entwerfen, damit Rußland für irgend welche Ereignisse, die in Zukunft eintreten mögen, gut vorbereitet sei. Ein solcher Plan wurde 1871 entworfen, aber seitdem hat Preußen eine Reihe von Festungen längs der russischen Grenze errichtet, während an der Weichsel und in den Ostsee-Provinzen eine Serie strategischer Eisenbahnen von Rußland fertig gestellt worden. Die Anstalten für die Vertheidigung der Grenze wurden ebenfalls einer Revision unterzogen. Man beiligt sich in England etwas sehr, die Freude zu erkennen zu geben, welche man als „Dritter“ empfinden würde, wenn sich die „Zweie“ — nämlich Deutschland und Rußland — sriten. Glücklicherweise sind wir noch nicht so weit, den Briten diese Freude zu machen.

Wetz, 29. Juli. Gerüchweise verlautet, daß Se. Maj. der Kaiser nach Beendigung der bei Strazburg stattfindenden Herbstmanöver auch die hiesige Stadt mit einem Besuche beehren werde. Diese Gerüchte dürften jedoch einfließen mit Vorsicht aufzunehmen sein, da bis jetzt weder den hiesigen Militär- noch Civilbehörden darauf bezügliche Mittheilungen zugegangen sind.

— Den in letzter Zeit aus strategischen Gründen erbauten französischen Grenzbahnen, welche bekanntlich den Aufmarsch einer Armee längs des deutschen Gebietes erleichtern sollen, schließt sich eine weitere, in nächster Zeit zu eröffnende Strecke an. Diese führt von Conflans nach Briey und geht, wie die Fortsetzung dieser Linie von Conflans nach Arnoville, mit der deutschen Grenze, welcher sie sich bis auf einige Kilometer nähert, fast ganz parallel. Auch die Befestigungen der französischen Disjunge können der Hauptfache nach als vollendet angesehen werden. Als besonders stark gelten Verdun mit seinem großen verfestigten Lager, ferner Toul und das zwischen diesen gelegene Mittel.

Vom Freunde verrathen.

(Fortsetzung.)

Sie folgte willig, doch als sie damit fertig waren, erklärte er, daß das Schilf noch nicht dicht genug sei.

— Dann werden wir eine doppelte Reihe anbringen, sagte Helene, die noch immer nichts von dem sonderbaren Gedanken verstand.

Sie ging wieder nach dem Fluße.

Als sie zurückkam, fand sie Haesfel aufrecht stehend; er sagte ihr, die Erregung habe ihn geheilt — solche Macht hat der Geist über den Körper. Helene war nun überzeugt, daß er wirklich einen großen Plan gefaßt habe. Nachdem sie endlich beide gegessen, bat sie ihn, ihr seine Idee doch mitzutheilen.

Als natürliche Rückwirkung folgten seiner übergroßen Erregung bald Zweifel und Niedergeschlagenheit.

— Fragen Sie mich noch nichts, sagte er feindselnd. Die Theorie ist leicht, aber die Praxis ist schwer. Wir rechnen ohne unsere Gegner. Ich hatte übersehen, daß ihr Instinkt den meinigen überreffen könnte. Oft habe ich erfahren, sobald ich unversichtlich irgend eine Schwierigkeit zu besiegen aussprach, daß ich eine Niederlage erlitten.

Helens Geist, jeden Umweg vermehmend, richtete sich direkt auf den Punkt, der sie am meisten in dieser Erklärung befremdete.

— Unsere Gegner, wer sind unsere Gegner?
— Unsere Vorkämpfer, sagte Haesfel feindselnd. Die Aufstehen.

Das war zu viel. Die arme Helene fühlte sich jetzt in ihrer Verblindung befaßt und endete das Gespräch mit einer fast lächerlichen Danks. Nach einigen gleichgültigen Worten nützte sie Haesfel eine Dosis seines Rindenthons an, mit etwas Rum gemischt. Das that ihm so gut, daß er sich bald wieder aufrichtete und von Neuen aus Wert ging. Als die Sonne sich zum Untergange neigte, hatte er noch zwei Pergamentbeutel gefertigt, mit denselben Aufschrift darin und langen Schmürenben. Dann befestigte er eine zweite Reihe Schilf um den Reis, dessen Schwanz aufstehend und betrachtete sein Werk mit einer gewissen Befriedigung, während Helens braune Augen mit dem Ausdruck heimlichen Mitleids auf ihm ruhten; denn dieser Reis mit dem Schilfrohr hatte für sie eine unangenehme Ähnlich-

keit mit dem Strohscepter der Irren, die ihre eingebildeten Königreiche in Bäckerei oder Charenton damit regieren.

Doch er fühlte sich ganz wohl, stieg nach der Höhle hinauf und plauderte so liebenswürdig, daß der Abend für beide recht behaglich ward.

Als er sich zurückziehen wollte, brachte ihm Helene als Geschenk das Ergebnis ihrer vierzehntägigen Arbeit, eine prachtvolle Decke aus Hammelfellen, durch ein weiches, feines Vostgeflecht zusammengefaßt.

Gegen Mitternacht wachte Helene besorgt auf und that, was sie so oft während Haesfels Krankheit gethan, ohne daß er es wußte, sie ging aus ihrer Höhle, um bei ihm zu wachen.

Sie fand ihn, eingepfählt in ihre Decke, faul schlafend wie ein Kind. Lange sah sie ihn an, dann irrte sie schüchtern die Hand aus und legte sie, in ihrer Eigenschaft als Krankenpflegerin, sanft auf Haesfels Stirn. Die Hitze und das Fieber waren verschwunden.

Helene kreuzte die Arme und betrachtete ihn mit der Erinnerung an Alles, was er für sie gethan. Sie konnte sich nicht losreißen von dem Anblick; die Zeit verging, ohne daß sie es merkte. Es war so küß, den Gefühlen freien Lauf lassen zu können, ohne den Ansdruck ihres Gesichtes verbergen zu müssen und selbst, als sie sich anschickte, wieder in ihre Höhle zurückzukehren, vermochte sie es kaum, die schönen reinsten Augen, welche sonst gar manchmal böse aufblitzte und jetzt so zärtlich auf dem jungen Mann ruhten, von ihm abzuwenden.

Kurz vor Tagesanbruch ward sie von einem jammervollen Geheul des Hundes geweckt. Ein wenig besorgt, erhob sie sich und trat aus ihrer Höhle hervor, als gerade der goldene Rand der Sonnenscheibe sich am Horizonte zeigte. Natürlich ging sie nach dem Boot, wo sie Paz am Steineruder angebunden fand. Das Fahrzeug war leer und Haesfel verschwunden.

Sie stieß einen Schrei der Verzweiflung aus, worauf der Hund anfang noch heftiger zu heulen.

XXXIV.

Der alte Herr Warblaw war kein weicherziger Mann, doch wurde er lebhaft gerührt durch den Schmerz und die Seelenkärte des General Kollonje. Welch edler und tapftrer Greis! Raum an Englands Küste gelandet, wollte er sofort wieder nach dem großen Ocean zurückkehren. Herr Warblaw rüffelte den „Chamois“ für eine lange Reise aus

und hieß ihn in Plymouth vor Anker gehen; dorthin geleitete er seinen Freund.

Beide begaben sich an Bord der Schaluppe. Der „Chamois“ war ein Schraubendampfer, der ohne eine Kohle zu verbrennen durch seine Segel allein 9 Knoten in der Stunde machen konnte. Das Unglück des Generals war am Bord wohl bekannt und als er den Hafen verließ, stellte sich die Mannschaft, einer edlen Regung folgend, ohne Befehl, auf die Maen in Reihel und Lied, um ihm den Respekt zu erweisen, dessen seine militärischen Verdienste sowohl als sein Unglück würdig waren.

Am Bord angelangt, begrüßte er den Kapitän und die Mannschaft voll Trauer und Würde und zog sich dann mit Herrn Warblaw in seine Kajüte zurück. Dort nützte ihn der alte Kaufherr, eine Summe von 25 000 Franken als ein Darlehen anzunehmen, mit dem Bemerken, daß Geld alle Schwierigkeiten beseitige. Dann übergab er ihm noch verschiedene Notizen und gedruckte Instruktionen.

Der General versuchte mit einigen Worten zu danken, Herr Warblaw unterbrach ihn jedoch.

— Nach Ihnen vertritt ich zunächst Vaterstelle an Helene, nicht wahr?

— Das haben Sie bewiesen.

— Dann ist nichts weiter zu sagen. Wenn Sie sie wiederfinden, beanpruche ich den zweiten Auf, denken Sie daran, nicht für mich, aber für meinen armen Artzpur, der so krank ist.

Der General sagte zu, mit gebrochener Stimme.

So trennten sich die beiden Greise und der General fuhr nach dem Stillen Ocean ab.

Die Reise war für ihn unendlich traurig; und die Hoffnung, mit welcher er sie unternommen, schwand mehr und mehr, je weiter er das große Meer durchschiffte.

Zwei Monate verfloßen, ehe das Schiff Valparaiso erreichte, da sein Cours mehrmals unterbrochen ward, um den Vorkämpfer Herrn Warblaws nachzunehmen, welcher darauf bestand, mit jedem Walfischfahrer und Küstenschiff in Verbindung zu treten, um gedruckte Anzeigen zu vertheilen, die Denjenigen eine gute Belohnung zusicherten, der dem Agenten des Hauses in Valparaiso günstige Auskunft brächte.

Von Valparaiso ging der „Chamois“ nach Nuanzernandez, warf dort Anker und nahm Kohlen ein, die für einen ungewöhnlich hohen Preis von einem gewissen John Fulkalove geliefert wurden, der die Insel gepachtet hatte.

Lotterie.

(Dne. Bänder.)

Berlin, 31. Juli 1879.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 160. Königlich preussischer Klassenlotterie fielen:

2 Gewinne à 6000 M. auf Nr. 34130 58125.
38 Gewinne à 3000 M. auf Nr. 3545 9310 9466
9509 12960 13641 14968 16040 18094 19889 21763
21897 23424 25508 29196 30736 32540 32659 34114
35749 36052 36333 50275 52183 53663 61892 71021
73074 73886 75818 78145 78303 79926 82379 87031
87498 92797 93739.

52 Gewinne à 1500 M. auf Nr. 1640 5368 6987
8378 10690 16382 16468 20652 21563 21680 23645
23837 24232 29564 32466 33056 33548 34261 34826
35323 35407 35810 37674 38054 39802 41123 45734
47851 50640 51180 52212 52978 55652 56006 56764
58549 58719 59468 60555 62411 63323 63447 63667
69715 70375 72468 74467 78820 91043 91263 94172
94349.

71 Gewinne à 600 M. auf Nr. 1170 2184 3633
5045 5054 7431 12078 12606 12792 14909 15827
16011 16813 17606 17899 18361 18713 20327 25381
25828 29190 30347 33098 36915 38474 38481 38754
40142 42152 44422 45215 49476 50386 51289 53697
55179 58500 58614 63717 64776 65235 66070 66355
67256 68641 68828 69840 70346 70634 70916 71049
72108 73218 73910 75647 76561 76751 77846 79095
79172 80327 80684 83939 85205 87360 88271 89829
90605 91484 93247 93389.

Bemerktes.

Der Dombaumeister Voigtel hat folgenden 69sten Baubericht über den Fortbau des Domes zu Köln erstattet: Die Bauarbeiten am kleiner Dome, seit dem Jahre 1877 auf die Ausführung der beiden Steinhelme der Thürme und die Restauration des im Mittelalter erbauten Theiles des südlichen Thurmes beschränkt, haben bei ausreichenden Arbeitskräften und bei andauernd günstigen Ergebnissen der Dombau-Prämienloosen am Schluß des Jahres 1878 den im Betriebsplane vorgesehenen Abschluß erreicht.

Die Steinhelme beider Thürme, bis zur Höhe von 32050 m über das Dacheis der Diagonale verlegt, sind im Laufe des Monats Mai 1879 bis zur Hälfte ihrer Gesamthöhe aufgeführt, und darf deren Vollendung im Laufe des Jahres 1880 nunmehr bestimmt in Aussicht genommen werden, da der tubische Anbau der zu bearbeitenden und zu verlegenden Hausmaße mit der zunehmenden Höhe der Helmpyramiden stetig abnimmt. Nach Vollendung der zwischen den Horizontalzonen eingefügten Maßwerke der Helmpyramiden verbleibt als Hauptarbeit die Verzierungsbearbeitung in den Werkstätten die Ausführung von 192 Kantenblättern der Helmgräte und die Bearbeitung der 8 m hohen, die Helme krönenden Kreuzblumen, während von den Profilarbeiten nunmehr noch 368 laufende m der Helmgräte fertig zu stellen sind.

Nachdem im Winter 1877/78 der Sockel am Fuße des südlichen Thurmes erneuert und die Konstruktion des 50 m hohen Baugerüsts an der West- und Südseite des südlichen Thurmes im Frühjahr 1878 vollendet war, begannen die Restaurationsarbeiten baldes in der Höhe des 2. Stockwerkes mit dem Anbauen der durch die Witterungsverhältnisse vollständig zerstörten Fialen, Gesimse und Maßwerke. Beseitigung der hohen Grad der Bewitterung des im Mittelalter zu den Dombauten ausschließliche verwendeten brackenschelmer Steins namentlich an der Westseite des südlichen Thurmes durch den Augenblick erkennbar war, so fand sich nach Errichtung der Gerüste und bei der genauen Untersuchung des

baulichen Zustandes eine so ausgebreitete und gleichmäßige Bewitterung der gesammten Ornamente, daß von einer theilweisen Erhaltung derselben Abstand genommen werden mußte, und sich die Nothwendigkeit ergab, sowohl die frei abgelassenen Fialen, Wimperge und Kreuzblumen, Fenstermaßwerke und Fensterritzen, wie auch die dem Mauerwerk der Thurmstiege angebrachten Gesimse, Maßwerke, Profilstäbe und Kränzen sämtlich auszubauen resp. abzunehmen und in dem jeder Bewitterung widerstehenden, sehr harten oberirdischen Stein zu erneuern.

So zeitraubend und kostspielig die Restaurationsarbeiten am südlichen Domburme durch diese allseitige Bewitterung der Ornamente auch geworden sind, so wenig ist die Standfähigkeit der Thurmstiege selbst hiervon berührt, da die glatten Blendquadern den atmosphärischen Einflüssen während dreier Jahrhunderte einen ungleich besseren Widerstand geleistet haben, und die ca. 2 cm betragende Abarbeitung der Köpfe der Blendquadern bis auf den völlig gesunden Stein, bei einer Dicke der Umfassungswände der Thürme dabeist bei ca. 4 m für die Stabilität des Thurmmanoverwerks ohne jede Bedeutung ist.

Zu Anfang Mai 1879 hat nach Errichtung der Lehrgerüste die Einmühlung der Thurmhalle im Erdgeschoße des südlichen Thurmes mit der Konstruktion des für den Durchgang der Gaden bestimmten Kreuzgewölbes begonnen, das bei einer Grundfläche von 7 m im Quadrat um einen Schlußstein von 3,60 m schiefer Breite gewölbt ist.

Nachdem die Einmühlung dieser Thurmhalle beendet und der Fußboden darüber auf den Entlastungsgewölben verlegt sein wird, kann die Aufstellung der neuen, in der Mannhardtschen Fabrik zu München gefertigten Thurmruhr im 1. Stockwerke des südlichen Thurmes erfolgen.

Die neue Dombuhr schlägt Stunden und Viertelstunden sowohl an den großen im Glockenstapel angehängten alten Uhrzählern, wie auch gleichzeitig an den kleineren im Innern der Kirche befindlichen Glocken, und giebt auf zwei in der Vorkasse und in der Kirche angebrachten großen Zifferblättern die Zeit an.

Der prächtige Schmuck der Domkirche hat im Laufe des Jahres 1878 durch Aufstellung der großen Figuren nebst Baldachinen und Konjolen in der Vorkasse zwischen den Westthürmen einen neuen Zuwachs erhalten und sind die Reliefs, wie die kleinen stehenden Heiligenfiguren in den Begleitungen der Seiteneingänge im Nordportal in der Waidhauer-Ateliers so weit fertig gestellt, daß deren Einfügung im Laufe dieses Sommers erfolgen kann.

Die im Mittelalter unangeführt gebliebenen 48 Schlußfialen zur Bekrönung der Baldachine über den großen Figuren an den Säulen des Mittelstieges im Lang- und Querstiege konnten gleichfalls in Angriff genommen werden, und hat die Aufstellung dieser aus französischem Kalfstein gearbeiteten zierlichen Fialen seit Anfang Mai d. J. begonnen.

Das Aufziehen der sämtlichen Dombelgen mittels hydraulischer Presse ist in der Zeit vom 13. Juli bis 7. August 1878 durch die königliche Maschinenbau-Aktiengesellschaft zu Westphalen ohne jeden Unfall zur Ausführung gekommen, und gelangte die 540 Centner schwere Kaiserglocke am 7. August v. J. auf die Höhe des 55 m über dem Fußboden der Kirche bezogenen neuen eisernen Glockenstapels.

Nach mehrfachen Probenläufen, wobei sich die Stabilität des neuen Glockenstapels allseitig bewährt hatte, indem eine Uebertragung von Stößen weder auf die Wechselfallen des Unterbaues, noch auf die Umfassungswände des südlichen Thurmes bemerkt wurde, erlangt am 26. September 1878 gelegentlich der Feier der Enthüllung des Standbildes König Friedrich Wilhelms III. beim Einzuge Ihrer Majestät

des Kaisers und der Kaiserin in die Stadt Köln zum ersten Male wieder seit dem im Jahre 1876 erfolgten Abbrüche des alten hölzernen Glockenstapels das nunmehr nach Einhängung der Kaiserglocke aus fünf großen Glocken bestehende und nahezu 50 000 kg wiegende Dombelgenläute.

Neben der Ausführung der Steinfontaine zu den Thurmhelmen und den großen Kreuzblumen ist die rechtzeitige Vollendung der Thürme wesentlich von der Aufstellung der letzten drei Vierstetlagen abhängig, und erfordern diese umfangreichen und in einer Höhe von 160 m über dem Erdboden den Sturmwirbelungen in erhöhtem Maße ausgefegten Baugerüste eine besonders solide und sorgfältige Konstruktion und Ausführung.

Da das Aufschlagen von Gerüsten in solchen Höhen erfahrungsmäßig nur bei gutem Wetter und völliger Windstille geschehen kann, so lassen sich nur die Sommermonate von Mai bis September für derartige Aufstellungsarbeiten mit Sicherheit in Aussicht nehmen, und bleibt es somit die Aufgabe der Bauleitung, im Laufe dieses Sommers die feste und letzte Gerüstetage zu vollenden, um dann im Jahre 1880 nach Errichtung der siebenten und achten Gerüstetage die Kronen beider Helme zu versehen.

Als planmäßiger Reinertrag der 14. Dombau-Prämienloskette ist die Summe von 557 000 M. in die Kasse des Central-Dombauvereins geflossen, und beträgt der für das Etatsjahr vom 1. April 1878/79 von Seiten der Vereinskasse zum Fortbau des Domes in die königliche Regierungs-Kassenscheine eingezahlte Betrag im Ganzen 630 000 M.

Kaut Nachweisung der Regierungs-Kassenscheine zu Köln sind für den Dombau zu Köln veranschlagt im Etatsjahr 1878/79 im Ganzen 780 842 M. 32 1/2.

Predigt-Anzeigen.

Am 8. Sonntage nach Trinitatis (den 3. August) predigen: Zu H. v. Frauen: Vorm. 8 Uhr Herr Archidiaconus Franke. Vorm. 10 Uhr Herr Consistorialrath D. Dr. J. Brander. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Communion derselbe. Nachm. 2 Uhr Kinder-Gottesdienst Herr Superintendent Köstler. Gesammelt wird eine Collette für die hiesigen Elementar-Klassen.

Montag den 4. August Vorm. 8 Uhr Herr Superintendent Förster. Vor Anfang der Kirche Privatbeichte und nach der Predigt Communion.

Zu St. Ulrich: Vorm. 8 Uhr Herr Oberprediger Weide. Vorm. 10 Uhr Herr Diaconus Wächter.

Zu St. Moritz: Vorm. 10 Uhr Herr Oberprediger Saran. Nachm. 2 Uhr Herr Diaconus Metzmann.

Katholische Kirche: Vorm. 8 1/2 Uhr Hr. Diaconus Metzmann.

Dombkirche: Vorm. 10 Uhr Herr Oberprediger Focke. Nach der Predigt Vorbereitung und Abendmahl derselbe. Abends 5 Uhr Herr Oberprediger Albers.

Mittags 12 Uhr akademische Abendmahlsfeier Herr Professor Hering.

Zu Neumarkt: Sonnabend den 2. August Abends 6 Uhr Gesang Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 3. Juli Vorm. 9 Uhr Derselbe.

Nachm. 2 Uhr Kinderlehre Herr Pastor Jordan.

Mittwoch den 6. August Abends 6 Uhr Missionsstunde Derselbe.

Zu Glanda: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Knuth.

Nachm. 2 Uhr Kinderlehre Herr Pastor Paffle.

Freitag den 8. August Abends 8 Uhr Bibelstunde Herr Pastor Knuth.

Katholische Kirche: Morgens 7 Uhr Frühmesse Herr Pfarrer Woker. Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Kaplan Peter. Nachm. 2 Uhr Christenlehre Herr Pfarrer Woker.

Sie erkannte der General die Mühseligkeit des Daseins, das ihm Herr Bardlan geboten; es gab ihm die Möglichkeit, seine Nachforschungen durch die ganze Inselgruppe fortzusetzen. Endlich führte er von 3 Schiffbrüchigen, darunter eine weibliche Person, die an die Küste von Mafu-Fuero geworfen worden waren. Eiligt bestieg er einen Boßwagen, um dorthin zu fahren. Es waren Spanier, die Frau sehr emancipirt, eine Weibe rauchend.

Nach dieser bitteren Enttäuschung kehrte er zu seinem Schiff zurück, das am nächsten Tag die Anker lichten sollte.

Doch während der General noch auf Mafu-Fuero weilte, hatte ein kleines Küstenschiff eine sonderbare Nachricht gebracht, die auf Kapitän Moreland und seine Mannschaft einen gewissen Eindruck gemacht.

XXXV.

Haeffel war eine Stunde vor Tagesanbruch aus wohl berechneten Gründen aufgestanden. Er legte seine abgenutztesten Kleider an, umgürtete sich mit einem Ledergürtel, besetzte am Hals die kleinen Pergamentbeutel, nahm seinen mit Schilf garnirten Reis, einige Stüchchen rohen Fisch und Nüssen mit, und durchschritt, so ausgerüstet, das Gehölz. Noch vor Sonnenanfang erreichte er die Sümpfe.

Ein dichter Nebel schwebte über dem Wasser; Haeffel ließ den Reis über Kopf und Schultern gleiten, besetzte ihn am Gürtel und schritt in's Wasser, nicht ohne Frösteln, denn er fürchtete, es sei kühl; doch war es im Gegentheil merklich warm. Er tauchte nun bis an den Gürtel unter, so daß der Reis das Wasser berührte und wartete in dieser Stellung unbeweglich, gänzlich von dem Schilfranz verdeckt.

Die Sonne ging auf und der Nebel theilte sich ein wenig. Haeffel schaute durch die Dornen, die er sich in seiner Schilfwand gemacht und bemerkte einige Enten da und dort herumschwimmen, riß ein Stüchchen Fisch ab und ließ es in der Nähe auf dem Wasser schwimmen, doch es kam keine Ente heran. Er warf noch ein paar Stüchchen Fisch hin, da kam eine heran, die hinter ihm geschwommen, er nicht bemerkt hatte und schnappte bald nach der Lockspeise. Haeffel näherte sich vorsichtig dem Vogel, erfaschte ihn dann sehr geschickt an der Fote, zog ihn schnell unter

Wasser und holte ihn innerhalb des Reifes wieder hervor. Natürlich suchte die Ente los zu kommen und ließ ein verzweifeltes Geheul aus; doch Haeffel tauchte sie sofort unter, um das Geräusch zu erstickern; dann gielt er langsam dem Ufer zu, so behutsam, daß es schien, als würde das Schilf nur zittern. Dies that er, um den Argwohn der andern Vögel nicht zu erregen, damit sein nächster Versuch nicht erschwert würde. Dabei ließ er von Zeit zu Zeit feiner Weite ein wenig Luft schnappen und erreichte bald das Ufer. Der Vogel verhielt sich schon ruhiger, aus Furcht, er wieder getaucht zu werden. Nun hand Haeffel einen der Pergamentbeutel fest an die Fote des Thieres. In diesem Augenblick erhob sich eine Schwar Ente von westlichen Ende des Sumpfes und flog von der Insel weg. Als sie über ihm hinweg, ließ Haeffel seinen Gefangenen frei, und so stark war die Macht des Reifes, daß der Vogel, vielleicht auch von der Angst getrieben, die er ausgestanden, bald die Andern erreichte und hoch emporschnellend mit ihnen seine Nachricht nach Westen zu auf Windesflügeln dahintrug.

Nun kehrte Haeffel wieder zum Sumpf zurück und war noch zwei Mal so glücklich, einige geflügelten Vögel zu fangen, den er wie den ersten ausstattete und absandte.

Die Aufgabe war gelöst, die Luftboten trugen die Nachricht in die Ferne, daß auf dieser Insel eine junge Schifferglocke auf Hilfe hatte.

XXXVI.

Jetzt müssen wir uns Gewißheit verschaffen über das seltsame Gerücht, welches Juan-Fernandez durchließ, während der General Kollstone nach Mafu-Fuero durchforchte. Der kleine Segler, dessen Besizer die Nachricht überbracht hatte, war bei Balparaiso einem Wallfischfahrer aus Nantucket begegnet. Der Kapitän dieses Schiffes erzählte dem Besizer des Küstenschiffes eine Unterredung, die er mit einem holländischen Wallfischfahrer gehabt. Dieser hatte ihm gesagt, er habe am Himmel die Wipfelzunge einer kleinen Insel mit einem Fluße gesehen und zwar da, wo auf der Karte kein Land verzeichnet sei, das heißt zwischen Juan-Fernandez und der Insel Norfolk. Er glaube sicher, daß in diesem Breitengrade eine unbekante Insel liege.

Wald wußten alle Matrosen die Erzählung. Der Kapitän Moreland befragte den Küstenschiffer eingehender, erfuhr indes nichts Neues weiter, da derselbe die Geschichte erst aus dritter Hand hatte. Gleichwohl machte der Kapitän dem General Mitteilung davon, sobald er zurückkam und fragte, ob er glaube, daß man von der vorgeschriebenen Richtung abweichen sollte, um jener Weisung zu folgen.

Kollstone schüttelte den Kopf.

— Eine Insel am Himmel abgesehen!

— Nein, General, der Theil einer Insel mit einem Fluß.

— Das ist sicher eine Fabel, sagte Kollstone mit einem Seufzer.

— Was soll eine Fabel sein?

— Daß der Himmel irdische Gegenstände abspiegeln könne.

Ach, was das anbetrifft, bin ich nicht Ihrer Ansicht. Die Erscheinung ist selten, aber vollkommen festgestellt, und die Erfahrungen unserer Seeleute können mich mit Beweisen unterstützen.

In diesem Falle, erwiderte der General, da Sie die sonderbare Erscheinung für möglich halten, wollen wir der Sache näher kommen, so schwach auch die Hoffnung ist. Der „Chamois“ fuhr also nun in einer Richtung, die ihn wenigstens hundert engl. Meilen entfernt an der unbekanten Insel vorüberführen mußte.

Der Dampfer ging schnell. Am zweiten Tage flogen Enten über ihn hin und man bemerkte, daß eine von ihnen etwas an einer Fote besetzt hatte.

Jetzt fuhr der „Chamois“ in einer Entfernung von etwa 60 Meilen an jenem Berg vorüber, den Haeffel „die Warte“ benannt hatte, doch die Wache im Waikoro bemerkte die Insel „der Verlorenung“ nicht, so daß der Dampfer seinen Weg bis zu den Gesellschaftsinseln verfolgte. Dort fand er seine Boote aus. Der Kapitän Moreland versuchte alles, was in seinen Kräften stand, um Nachricht zu erhalten, doch ohne Erfolg und endlich, nachdem sich zwei Monate auf dieser Weise zugebracht, führte der Dampfer den armen verzweifelten Vater auf dem Wege zurück, den er gekommen, eine etwas nördlichere Richtung verfolgend als zuvor.

(Fortsetzung folgt.)

Dialontenhaus: Vorm. 10 Uhr Einsegnung zweier Dialonten Herr Pastor Jordan.
Baptisten-Gemeinde: Vorm. 9 1/2 Uhr und Nachm. 3 1/2 Uhr Gottesdienst im Saale vor den drei Schwänen.
Apollonische Gemeinde, gr. Wärfelstraße 23. Vorm. 10—12 Uhr Feiern der heiligen Eucharistie. Nachmittags 3 Uhr Predigt, danach Abendgottesdienst.
Giebigkeiten: Vorm. 9 Uhr Candidat Schuster. Nach der Predigt Beicht und Abendmahl Herr Superintendent Urzel. Nachm. 2 Uhr Derselbe.
Baptisten-Gem. zu Giebigkeiten: Vorm. v. 9 1/2 bis 11 U. Nachm. von 3 bis 5 Uhr Triftstraße Nr. 19.

Aus Halle und Umgegend.

Die juristische Fakultät unserer Universität hat dem Geh. Rath Prof. Dr. Bluntzschli in Heidelberg zu seinem morgigen 50jährigen Doktorjubiläum eine Gratulationschrift überreicht.
 — Rektor und Senat hiesiger Universität laden „Proceres, Cives et Hospites“ zu einer am 2. August Mittag 12 Uhr von Herrn stud. theol. Carl Mansfeld aus Hofleben, Behufs Erlangung des „Beneficii Marchalliani“ im großen Auditorium zu haltenden lateinischen Rede ein.
 — Heute Morgen 1/2 2 Uhr vernügte sich ein die Strafe an der Glanckhain Kirche passirender Ströck aus zwei Hochparterre-Fenstern die im höchsten Flor stehenden Blumentypen über die Drahtgefäßung zu ziehen und zu zertrümmern.

Geburtsstand. Meldung vom 31. Juli.

Aufgeboren: Der Schlosser F. Dörger, Töpferplan 2, und H. Herrich, Gröbenweg 21. — Der Glaser R. Thiele, Kapellen, 10 und A. Köpfer, Buchererstr. 12. Geboren: Dem Fleischermeister G. Kimmel ein S., Sophienstraße 33. Dem Bierbrauereibesitzer Th. Köhler ein T., gr. Wärfelstraße 25. — Dem Steinbauer G. Jenzel ein S., Parz. 4. Ein mehrl. S., Weingärten 15. — Dem Glasermeister H. Nitzan ein S., Ludwigsstraße 4. — Dem Schmied K. Hoffmann ein T., Kienigasse 3. — Dem Tanglermeister W. Krause ein S., Lindenstraße 13. — Dem Stellmacherehrn. Fr. Kunze ein S., Lindenstraße 13. Gestorben: Des Tischlermeisters F. Weig T. Minna, 15 J. 21 M., 24 T., Langenscheidtschacht, Schimmelgasse 4. — Henriette Schlein, 26 J., 8 M., 18 T., Hgbitzstr., Trödel 16. — Des Tischler C. Reichmann T. Marthe, 3 W. 26 T., Breddurchfall, Mühlhause 6.

Wehl-Vereineverein zu Halle a. S.

Beizemehl	00 M.	15,75 bis	16,75
„	0	14,75	15,75
Reisemehl	0	11,25	11,75
„	0/1	10,75	11,25
Futtermehl	„	6,50	7,00
„	„	5,25	5,75
„	„	5,00	5,25
„	„	4,25	4,50
„	„	14,50	16,00

Zu etwas höheren Preisen entwickelte sich heute ein ziemlich lebhaftes Geschäft.

Datum	Baromet.	Thermometer.	Thermometer.	Thermometer.	Wind.	
Tag.	Stunde.	Bar. in Millim.	Therm. in Grad. C.	Therm. in Grad. F.	Wind.	
31. Juli	2 M.	336,0	21,76	27,2	6,56 329,44	55,6 N.W.
10 M.		335,8	15,68	19,6	6,21 329,59	83,5
1. August	7 M.	335,4	15,52	19,4	6,07 329,37	82,2 S.W.

Zum Verkauf eines neuen, höchst praktischen, demisch technischen Artikels wird ein tüchtiger Vertreter gesucht. Offerten mit Angabe von Referenzen erbeten unter **N. W. 330** an die Annoncen-Expedition von **Hausmann & Vogler** in Leipzig.

Westen-Schneider.

Ein geübter Schneider auf Westen findet dauernde Beschäftigung. **S. Weiss,** Markt 3.
 Für ein 12jähriges Mädchen wird zum Unterricht im Rechtschreiben ein Lehrer gesucht. **Abt. u. T. 6** mit Honorarangebe abzugeben in der Exped. d. Bl.
 Für unser Comptoir suchen wir einen Lehrling unter günstigen Bedingungen zum möglichst baldigen Eintritt.
Seiffert & Klose.
 Kaufbureau gesucht. **Reidstraße 14.**
 Ein ehrlicher, zuverlässiger, junger Mensch im Alter von 16—18 Jahren wird als Kaufbureau gesucht.
C. F. Hennicke, Leipzigerstr. 100.

Ein j. Burlesche von 16—17 Jahren, am liebsten v. Lande, wird gef. gr. Braunhauz. 21.
 Ein ordentliches Dienstmädchen z. 15. Juli, oder 1. September gesucht. Zu erfragen im **Cigarrengeschäft, Pöhlstr. 9.**
 Tücht. Mädchen v. Lande finden sof. Stell. durch **Iran Abt., Herrenstraße 20.**
 Ein junges Mädchen für die Hausarbeit und die das Nähen versteht, wird zum 1. October gesucht im **v. Jena'schen Fräuleinstift.**
 Eine ordentl. Frau od. Mädchen zum Hausfieren gesucht. **Färbererei, gr. Klausstr. 38.**
 Junge Damen können das **Schneidern** gr. erlernen **Charlottenstraße 1, III.**
 Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit sucht zum 1. October
Ewenthal, Steinstraße 10, II.
 Ein Hausmädchen wird sofort gesucht **Leipzigerstraße 61.**

— Ein sträflich leichtsinniger Mensch wurde gestern noch rechtzeitig nach Verübung eines Betrugs auf dem hiesigen Bahnhofe abgefaßt. Derselbe war gestern aus dem Comtoir des Herrn H. in der Königsvorstadt, wo er bis dahin als Commis fungierte, entlassen worden, nichts desto weniger erdreiste er sich, in einem hiesigen Geschäft noch eine Rechnung von 122 M., deren Quittung gefälscht war, einzulassen und den Betrag in seine Tasche zu stecken. Zufällig eingezogene Erkundigungen erwießen den Betrag, und im Verlauf von kaum einer Stunde war vom Polizeicommissar Herrn W. der junge Betrüger auch schon abgefaßt. Derselbe hatte das Geld noch in derselben Verpackung bei sich, in welcher es ihm eingehändigt worden war. Da der Beschädigte sich mit dem Wiedererlangen seines Geldes begnügte und von einem Strafverfahren abließ, wurde der Betrüger wieder entlassen und konnte seine beschäftigte Reize antreten.

Baßerkand der Saale bei Halle (am der Königl. Schiffschleute bei Trotha) am 31. Juli Abends am neuen Unterhaupt 2,88, am 1. August Morgens am neuen Unterhaupt 2,30 Meter.

Aus dem Saalkreise.

— In der Aue wurde auf einem zum zweiten Male in diesem Jahre blühenden Birnbaum ein Vogelneß mit 1 grauen und 3 weißen Fliegenknepfern gefunden. Gewiß eine Seltenheit.
 — Gestern hatte ein Handarbeiter aus Lettin in der Refektorien Papierfabrik in Ermögung das Unglück, beide Hände durch den Sturz eines eisernen Deckels zu verlieren. Dieser Unglückliche, sein nunmehr trauriges Dasein erkennend und wahrnehmend auch in Folge des rasenden Schmerzes tief hinweg und fürzte sich in die Saale. Sein Leichnam ist noch nicht gefunden.

Sachen und Thüringen.

Leipzig, 31. Juli. Unsere Kunstgewerbe-Ausstellung ist nunmehr zwei und ein halb Monat geöffnet gewesen, wahrscheinlich gerade die Hälfte der Zeit, welche sie überhaupt andauern wird. Der Erfolg der Ausstellung ist zwar vor der Hand offiziell mit Ablauf des Monats September in Aussicht genommen; allem Vermuthen nach wird indessen eine kurze Verlängerung von einigen Wochen eintreten, um des durch die Wohlthätigkeitswerke zu erwartenden größeren Fremdenbesuches noch theilhaftig zu werden. Es wird Vielen interessant sein zu erfahren, wie sich bei jetzt der Besuch der Ausstellung in seiner Totalität gestaltet hat. Der Besuch bezifferte sich in den Tagen vom 15. bis 31. Mai auf 11100 Personen zu 1 M., vom 1. bis 30. Juni auf 28055 Personen zu 1 M. und 16654 Personen zu 50 ¢, am 1. bis 31. Juli auf 12048 Personen zu 1 M. und 45645 Personen zu 50 ¢. Das ergibt im Ganzen einen Besuch von 113502 Personen in der Zeit von 2 1/2 Monaten, von denen 51203 1 M. und 62299 50 ¢ Eintrittsgeld entrichteten. Die vorstehenden Zahlen konstatiren eine bedeutende Vermehrung der Frequenz im letzten Monat gegen die vorausgehenden anderthalb Monate; während im Mai auf den Tag durchschnittlich nur 653 Besucher kamen, steigt diese Durchschnittsziffer im Juni auf 1490 und im Juli auf 1925 Personen.

Aus Provinz und Umgegend.
 Erfurt, 31. Juli. In hiesiger Stadt erhielt bei der gestrigen Nachwahl zum Reichstage Minister Dr. med. R. Lucius (freiconservativ) 1581, D. Kapell (soc.-dem.) 1562, A. Kräger (fortschrittlich) 1338 und Dr. Windthorst (ultra-montan) 208 Stimmen. — Lucius erhielt 1391 Stimmen weniger als im vorigen Jahre; im Ganzen stimmten hier 45 1/2 pCt. aller Wahlberechtigten gegen 58 pCt. im Jahre 1878. In acht anderen Orten zusammen, darunter Schleusingen, Sulz, Ziegenrück, erhielten Lucius 732, Kräger 298, Kapell 62, Windthorst 5 Stimmen. Wenn nicht Minister Lucius in den noch ausstehenden Bezirken eine überwältigende Majorität erhalten hat, wird es zur Entscheidung kommen.

Uebersicht der Bitterung (am 31. Juli 8 U. Morg.). Das Barometer ist im Südwesten der britischen Inseln gefallen. Ein schwaches barometrisches Minimum liegt über Südrussland und veranlaßt auf den Ostliss starke südwestliche Winde. Auf dem übrigen Gebiete ist bei sehr gleichmäßiger Luftdruck-Vertheilung das Wetter ruhig, vielfach still, an den Nordküsten vorwiegend trübe, stellenweise regnerisch, dagegen im Binnenlande trocken, meist heiter und vielfach wolkenlos. Die Temperatur liegt fast allgemein über der normalen. In Süd- und Westdeutschland fanden gestern zahlreiche Gewitter statt. Wiza: Nordost, still, wolkenlos, 24 Grad.

Im Dialontenhaus

findet am nächsten Sonntag Vormittags 10 Uhr in der Kapelle die nachträgliche Einsegnung zweier Dialonten statt. Freunde des Hauses und Dialontenvereines werden zur Theilnahme an dieser sträflichen Feiern hierdurch herzlich eingeladen.

Fahrplan der Omnibuslinie Halle-Giebigkeiten-Trotha

von Halle nach:	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.
Giebigkeiten.....		2	3	6	7	8	
Giebigkeiten u. Trotha von Giebigkeiten	9	11		4	5	9	10
nach Halle.....			3	4	7	8	9
von Trotha nach:							
Giebigkeiten u. Halle	7	10	1	2	5	6	

Nach Giebigkeiten à Person 20 Pfennige. Nach Trotha (Gasbahn zur Krone) à Person 25 Pfennige. Kinder unter 12 Jahren 15 Pfennige.

Berlin, 31. Juli. Man hört, daß der Präsident Simon die feierliche Eröffnung des Reichsgerichts zu Leipzig zu einer großen nationalen Feier gestalten will. Es sollen sich daran die Justizminister der größeren Bundesstaaten, Deputationen von Berichten, die leipziger Universität in corpore u. s. w. betheiligen.
 — Wie die „Nat.-Ztg.“ meldet, besteht die französische militärische Mission, welche den diesjährigen Herbstmanövern der preussischen Armee beizuwohnen wird, außer den beiden Militärattachés der französischen Botschaft in Berlin, aus dem General von Kerube, Kommandeur der zweiten Dragonerbrigade, dem Generalstab-Adjutanten Hailott, sowie je einem Hauptmann der Artillerie und der Jäger.

London, 31. Juli. Die Regierung der Vereinigten Staaten, die bedeutendsten Ingenieure und die wichtigsten Journale erklären den von Lessps projektierten Kanal durch die Landenge von Panama für unausführbar.

Gesucht

ein ordentliches Mädchen zur Aufwartung Nachmittags. Näheres in der Exped. d. Bl.
 Gesucht wird zum 1. Sept. ein ordentliches Mädchen für Restaurations-Küche in e. Stadt Thüringens. Zu erf. Leipzigerstraße 43.
 Gesucht ein tüchtiges Mädchen zum 15. Aug. Moritzwinger 8, III.
 Ein anständig. Mädchen m. g. Akteff. sucht sofort Dienst durch **Fr. Wendler, Trödel 9.**
 2 ält. Köchinnen such. 15. Aug. Stell.; 2 sehr empf. Mädch., Schweif., die bereit sind, Herrsch. zusammen geb., mit vorz. Zeugnisse, suchen 1. Oct. in ff. Häusern Unterkommen;
 1 sehr bewährte Kinderfran, verhö. nette Stubenmädchen suchen Stell.;
 Braudh. Mädch. z. sof. Eintritt, sowie ein Mädch. f. d. g. ang. Tag. f. kind. sucht das Comt. von **Emma Verhe, Rathhausgasse 14, z. Glocke.**

Zu vermieten

eine geräumige Wohnung, 3 Stuben u. Preis 450 M., Geisstr. 73.
 Eine ger. Wohnung, 3 St., 2 R., Keller u. sonstiges Zubehör, 1. Etage zum 1. Okt. zu beziehen; auf Berl. Friedr. f. 2—3 Bf. gr. Niederlagsräume, gr. Boden zur Niederlage u. Comtoir, Nähe der Bahn, zu vermieten u. 1. October zu beziehen. Näheres in der Exped. d. Bl.
 1 Hofwohnung, 2 St., 2 R., Küche und sonstiges Zubehör 1. October zu vermieten Hatz 11.
 Wohnung, St., R., zum 1. October z. vermieten im Nebenhanse des Gesellschaftshauses zu Dienitz.
 2 St., R., L., 1 Et., verm. alter Markt 15.
 Ein großer heller Laden mit Ladenstube ist zum 1. October zu vermieten **neue Promenade 14.**
 Herrsch. Etage, 10 Zimm. u. großem Garten, 1. Okt. zu verm. **Näh. Wilhelmstr. 21, p.**

Sophienstraße 15 ist eine herrschaftliche Wohnung veränderungsbalber sofort zu vermieten. Näheres Sophienstraße 16 i. V.

Königstraße 17

die halbe Bel-Etage zu vermieten, 1. Okt. beziehbar, 2 St., 2 R., 1 Küche mit Zub.
 — Eine freundliche getheilte Etage ist jetzt zu vermieten und 1. October zu beziehen **Karlstraße 8.**
Dier Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör zu vermieten u. den 1. October z. beziehen
 2 Logis zu 50 und 55 % mit Stall zu 2 Pferden zu vermieten **Breitstraße 17.**
 1 Wohnung, 40 % jährlich, 1 October zu vermieten **Ackerstraße 6.**
 1 Keller vermietet **alter Markt 15.**
 Eine Wohnung nebst allem Zubehör zum 1. October zu vermieten 4. **Vereinsstr. 12.**
 Eine freundl. Wohnung sofort beziehbar **alter Markt 5; z. erf. im Laden.**
 St. R., K., Wasserf. z. 38 % im Okt. z. bez.; zu erf. **Wormitzerstraße 4 im Keller.**
Al. Steinstr. 2 Logis, 2 St., 2 R. mit Zubeh. sofort oder 1. October.
 Ein freundliches Logis verm. **Spize 33.**
 Eine Wohnung zu 50 % weg. Verlegung, sof. od. 1. Okt. zu beziehen **Lindenstr. 25, II.**
Al. Wohnung, 14 %, sogl. z. bez. **Mühlberg 1.**
 Kl. Stube mit Bett verm. **Reichersgasse 21.**
 Alte Bromenade 28 I. sind 2 freundl. Zimmer, einz. u. zus., an D. o. H. m. Penz. z. verm. **Möbl. St. mit Anstrum. gr. Klausstr. 7, III.**
 Fein möbl. Wohnung **Brüderstr. 13, II.**
 Eleg. Garçonlogis zu vermieten **Sophienstraße 19, II.**
 Ein gut möblirtes Zimmer ist billig zu vermieten **Leipzigerstraße 93** im Seifenzelch von **Louise Wold.**
 Fein möbl. Stube zu v. **Unterberg 25, I. r.**
 Möbl. Stube als Schlafz. zu verm. **Magdeburgerstraße 40 a, 3 Tr., Nähe d. neuen Altit.**

Möbl. Stube verm. gr. **Ulrichstr. 29, III.**

Möbl. Wohn. m. od. oh. K., part., Taubeng., 1. Febr. möbl. Zimmer verm. **Leipzigerstr. 83, II.**
 Möbl. Stube u. K. verm. gr. **Ulrichstr. 28.**
 1 f. Mädchen als Mitbewohnerin gef. Zu erf. 6. **Schuhmacherei, Fische, Barfüßerstr. 14.**
 Mitbew. z. möbl. St. gef. **Barfüßerstr. 5, III.**
 Schlafstelle zu verm. **Schulze 2 a.**
 Freundl. Schlafz. **Freudenplan 5, Hof 2 Tr.**
 Anst. Schlafstelle m. R. **Schwemme 3 a, p.**
 2 anst. Schlafz. offen **Brüderstr. 12, II.**
 Anst. Schlafstelle mit Kopf **Barfüßerstr. 6.**
 Anst. Schlafz. **Reichersgasse 29.**
 Anst. Schlafstelle m. K. **Brinnowarte 1 b, II.**
 Anst. Schlafstelle offen **Hatzgasse 7.**
 2 St., 2 R. u. K., 80—100 %, v. funderl. Leuten 1. October Nähe d. **Remmarts od. Gymnasium gef. Off. sub M. in d. Exp. d. Bl. erb.**
 1 H. Wohnung v. gef. 1. Okt. v. funderl. Leuten. **Preis 90 M. Abdr. F. B. in d. Exp.**
 Zum 1. Septbr. wird eine möbl. Wohnung Nähe der **Wohn. gesucht. Offerten an H. Peune, Leipzigerstr. 77** erbeten.

Plüße brennt Rathhausgasse 13, II.

Verloren auf dem Complay ein rothschienes Portemonnaie mit Inhalt. Abzugeben **Mühlhause 7.**
 Aemmer verloren von Herren- bis Königsstraße. Geg. Belohn. abzug. **Königstr. 12, I.**
 Anaritenbügel entfallen. Gegen Belohn. abzugeben in der **Waisenanstalt.**
 Weißes Taschentuch verl. **Wlzia, Trödel 3.**
 Eine **Lachtaube** zugefl. **Leipzigerstr. 100.**
 Ein zweites **Studenmädchen** wird sofort gesucht **gr. Klausstraße 41.**
 Ein **solides, nicht zu junges Mädchen** findet zum 1. October oder auch schon früher in Küche und Hausarbeit leichten Dienst **Brüderstraße 14, II.**

Halleherer Turnverein.

Montags und Donnerstags „Übung.“



Wir
empfehlen unser reichhaltiges Lager von Herren- und Knaben-Garderobe, sowie Hüte und Bekleidungsgegenstände, waschecht, von 3 M., Dreihöfen für Herren von 2 M., Jaquettes von 2,50 M., Kufrez Jaquettes von 4 M., Arbeitshöfen von 2,50 M. Größte Auswahl von Herren-Stoff-Anzügen von 21 M., Bundstücken-Röcke von 12 M., Bundstücken-Hosen v. 7 M., Bundstücken-Westen von 2,50 M. u. c.

Oberhemden
mit Schür-Einsatz, american. Hagen, für gut sitzend garantirt, nur 1 M. 3.
Damas-Damenhemden mit waschechter Spitze, aus schwerer engl. Waare sauber gearbeitet, nur 1 M. 50.
Damas-Herrenhemden n. M. 1,75.
Wädchengemden von 60 S.
Knabenhemden von 60 S.
Erklinghemden mit Spitzenbesatz nur 35 S.
Bianco-Zücheln nur 40 S.
Wädchengemden mit eleganter Stickerei von 60 S.
Damenhosen von 1,00.
Wädchen-Unterstücke von 60 S.
Damen-Unterstücke von 1,50.
Regliges-Baden von 1,50.
Weiße Kinderhöschen mit Stickerei von 40 S.
Weiße Damenhöschen von 75 S.
Reinleib. Fillet-Handschuhe, Handarbeit, von 50 S. u. c.
Waffelbedecken von 1,25.
Rein lein. Tischdecken v. 2,00.
Tuch-Tischdecken von 1,30.
Gehemden-Zücheln n. M. 2,25.
Gehemden, Herren- u. Damen-Tragen, seidene und Mullhawl, Damask, Chiffons, Shirtings u. c. empfehlen zu gleich billigen Preisen

Rosenberg & Joachimsthal,
gr. Klausstraße 41
(neben Hotel Stadt Zürich).
Aufträge nach außerhalb werden schnellstens effectuirt.

Frische Thüringer Salzbutten,
à 1 M. bei **Otto Thiem.**



Max Koestler,
Buch-, Kunst- u. Musikalien-Handlung,
Poststrasse 9,
empfehlen ihr
grosses Lager
gegebener Literatur aller Zweige in Original-Einbänden zu billigen Baarpreisen, als:
Classiker Gedichtsammlungen, gen. illustrierte Prachtwerke, Erbauungs- u. Bildungsschriften, Schulbücher, Lexica, Atlanten,
Jugendschriften,
Bilderbücher für jedes Alter, Gesellschaftsspiele u. c.
Größte Auswahl
Musikalien
Illustriertes Lagerverzeichnis mit beigefügten Baarpreisen gratis und franco.

Polizei-Verordnung, betreffend die Aufstellung von Getreide-, Heu- und Strohdienen.

Auf Grund des § 76 der Provinzialordnung vom 29. Juni 1875 verordne ich unter Zustimmung des Provinzialrats in Gemäßheit der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 für den Umfang der Provinz Sachsen was folgt:
§ 1. Getreide-, Heu- und Strohdienen (Mietten, Schober) dürfen nur so aufgestellt werden, daß sie mindestens 100 m von der Umfassungsmauer der zunächst gelegenen Gebäude, 40 m von den Schienen der mit Locomotiven befahrenen Eisenbahnen, 15 m von öffentlichen und gemeinschaftlichen Wirtschaftswegen und 330 m von Pulverhäusern entfernt sind.
§ 2. In besonderen Fällen dürfen die Ortspolizeibehörden die Erlaubnis erteilen, daß Dienen in geringerer Entfernung als 100 m von den zunächst gelegenen Gebäuden aufgestellt werden. Die Dienen müssen aber mindestens 30 m von Gebäuden mit feuergefährlicher Bedachung und 60 m von Gebäuden mit nicht feuergefährlicher Bedachung entfernt bleiben.
§ 3. Wer diesen Bestimmungen zuwiderhandelt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 M., im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft bestraft. Daneben setzt er sich der Wegschaffung der Dienen auf seine Kosten aus.
§ 4. Die von den künftigen Regierungen der Provinz erlassenen Polizei-Vorschriften, welche den Gegenstand dieser Polizei-Verordnung betreffen, treten außer Kraft.
Magdeburg, den 8. Juli 1879.

Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen.

Bekanntmachung.

Nachdem durch Beschluß beider sächsischen Behörden unter Zustimmung der Polizeiverwaltung für die auf der Nordseite der Güttenstraße belagene, an das Hildebrandt'sche Grundstück angrenzende Baustelle eine neue Baufluchtlinie festgesetzt worden ist und Seitens des nach Vorchrift des Gesetzes vom 2. Juli 1875 hierüber benachrichtigten Interessenten innerhalb der präfixirten Frist von vier Wochen Einwendungen gegen die Angemessenheit der bezüglichen Baufluchtlinie nicht erhoben sind, wird letztere hierdurch für endgültig festgesetzt erklärt.
Indem wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, bemerken wir gleichzeitig, daß der die neue Baulinie nachweisende Plan während der nächsten vier Wochen im Polizeisekretariat II, Zimmer Nr. 16, zu Zehnermanns Einsicht ausliegt.
Halle a/S., den 29. Juli 1879.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wegen Neuaufstellung der die Margarethenstraße von Montag den 4. August cr. ab bis zur Fertigstellung der betr. Arbeiten für Fuhrwerke und Reiter gesperrt.
Halle a/S., den 29. Juli 1879.
Die Polizeiverwaltung.

Das Aehrenlesen in der Galleichen und Giebichensteiner Gasse ist streng verboten.
Heute traf ich mit einer Wagenladung fetter Büttlinge, Flundern und Aale hier ein und werden selbige in Schöpfen wie im Einzelnen billig verkauft beim
Pommer an der Marktstraße.

Geschäfts-Übernahme.

Hierdurch einem geehrten Publikum von Halle a/S. und Umgegend die ergebende Anzeige, daß ich mit heutigem Tage die bisher von Herrn G. Schütz betriebene
Schlosserei
Schmeerstraße 16,
übernommen habe und empfehle ich mich zur pünktlichsten Bejorgung aller in dieses Fach schlagenden Arbeiten zu rullen und soliden Preisen.
Alwin Roedel, Schlossermeister,
Schmeerstraße 16.

Haar-

Arbeiten jeder Art werden schnell und solid ausgeführt. Gleichzeitig erlaube mir auf mein gut sortirtes Lager fertiger Zöpfe, à Stück von 1 M. 50 Pf. an, aufmerksam zu machen.
B. Rosenblatt, Ferd. Stöber's Nachf.,
Schmeerstr. 13 u. vor dem Steinthor 13.

Kaufm. Unterrichts-Institut, Privat-Handelsschule
Halle a/S., Schulberg 1, I.
Eintritt zum 1. August c. — Anm. d. jetzt erbeten. — Bester Erfolg. Mässiges Honorar. — Gute Pension. — Referenzen. Prospekte zu Diensten.
Herm. Kühne.

Speck-Verkauf.
Donnerstag, Freitag und Sonnabend dieser Woche werde ich wiederum im Schwan, gr. Steinstr. 51
besten geräucherten Speck, à 1/2 50 S.,
Kernschinken, à 1/2 75 S. und
Schmalz, sowie einen Posten hart Salami,
Winterwaare, in besannter guter Qualität verkaufen.
T. Müller,
Fleischwaarenfabrikant aus Weiskalen.

Haus-Verkauf.
Verhältnisse halber soll ein neu gebautes Grundstück in der Nähe der Bahn mit großen Niederlagen, Pferdehöfen u. aus freier Hand verkauft werden. Unterhändler verboten.
Zu erfragen Mittelstraße 18, II.
Guter Kochofen mit Kachelauflage billig zu verkaufen Rindenstraße 26, part.
Neue Vollheringe, pr. Schoß 4 M. 50 Pf., liegend sette neue Iszländer Heringe, à Stück 10, 15, 20 Pf., neue marinirte Heringe, echten fetten Limburger Käse, à Pfd. 40, 50 Pf.
Boltze.
Besen, Bürsten, Mauerpfeifen.
Für 65 S. Wachs, Dreis, Aufstrichw. 35 S. an, empfiehlt **F. A. Kemmer.**
Eine Drehrolle, noch neu, sehr preiswerth zu verkaufen beim
Mechaniker **A. Weber, am Markt.**

Ernst Karras jun.
Markt 25, Waagegebäude,
empfehlen sein reichhaltig sortirtes
Stock- und Pfeifenlager
zu billigen Preisen.

Ein fast neuer Kinderwagen zu verkaufen Leipzigerstraße 108.
Ein Handrollwagen auf Federn zu verk. Geißstraße 24, hinten, Hof, I.
1 Glucke mit Hühn. u. Enten verk. Unterberg 5. Derselbst ein Vogis (30 Pf.) sof. zu beziehen.
Ein mittleres Haus mit Hof, in oberer Nähe der gr. Steinstr., gr. Ulrichstraße oder Marktes wird mit 1000 bis 1500 Pf. Anzahlung zu kaufen gesucht. Gest. Offerten mit genauer Angabe unter G. 3882 an die Annoncen-Expedition von J. Bard & Co., Halle a/S.

Am heutigen Tage verlegte ich meine Wohnung nach der Halle 6, dicht hinter den Predigerhäusern der Marktstraße.
Halle, den 30. Juli 1879.
Bertha Cammitius,
Hebammen.

Arbeiten im Schneidern für Damen in und außer dem Hause werden angenommen; Kleider im Hause von 2 M. an
Witgenstraße 3, I.
Gr. Ulrichstr. 3. Gr. Ulrichstr. 3.

Salon.
Haararbeiten, Frisuren, Haaren, amer. Kosmetik, Abnehmen billig. Lager von Hüpfen in allen Farben zu billigen Preisen. Lager v. Parfümerien, Seifen, Bürsten u. c.
C. Rinow.

Haarzöpfe, sowie jede andere Haararbeit fertigt sauber und schnell
C. Rinow, gr. Ulrichstr. 3.
Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich nicht mehr Steinweg 43, sondern Steinweg 42 wohne.
Frau **Müller.**

Verein der Krieger v. 1866 ab.
Im Fürstenthal
Sonnabend den 2. August Vorstand- und Ausschuhung.
Dienstag, 5. Aug. Generalversammlung. **Julius Luderitz,** Vorsitzender.
Berammlung hiesiger Fleischermeister findet Montag den 4. August Abends 8 Uhr in den „drei Schwänen“ statt. Um recht zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.

Sonntag 7 1/2 U. Tanzstunde.
Landmann, gr. Brauhausgasse 9.
Verabredeter Extrazug nach Leipzig
Sonntag den 3. August
Abgang früh 9 Uhr, retour Leipzig 10 1/2 oder 11 Uhr Abends.
Preis für Hin- und Rückfahrt nur 1 M. bei hinreichend harter Beteiligang.
Anmeldungen werden sofort erbeten bei
Franz Lenhardt,
gr. Steinstr. 69.



Sonntag den 3. August
8 1/2 Uhr früh
Extrazug Halle-Berlin.
Billets auf 6 Tage III. Klasse 6 M., II. Klasse 8 1/2 M. noch bis vor Abgang des Zuges bei
Steinbrecher & Jasper.

PARADIES.
Heute Sonnabend den 2. August c.
Schlachtefest.
Früh 1/2 9 Uhr Wellfleisch, Abends Suppe und diverse Bratn.
C. Meissner.
Sonnabend **Schlachtefest.**
den 2. August
Bier ff. Landwehrstr. 3, F. Wigel.
Eiskeller-Etablissement,
gr. Schlamm 9 und gr. Ulrichstraße 4.
Heute Sonnabend den 2. August c.
Militär-Concert.
Anfang Abends 8 Uhr. Entrée 15 Pf.
A. Lorenz.

Für den Inseratentheil verantwortlich:
M. Uhlmann in Halle.